

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 25. Mai 1964

Blatt 1264

Wien - eine gewerkschaftsfreundliche Stadt
=====

Bürgermeister Jonas begrüßt Teilnehmer an Gewerkschaftstagung

25. Mai (RK) Vom 25. bis 27. Mai findet im Großen Festsaal der Wiener Hofburg der 6. ordentliche Gewerkschaftstag der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter statt. An dem Kongreß nehmen 267 ordentliche Delegierte aus Österreich, 54 ausländische Delegierte und 150 Gastdelegierte teil. Die ausländischen Gewerkschafter vertreten die Organisationen in Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Italien, Holland, Norwegen, Polen, Schweden und der Schweiz.

Bei der Eröffnung des Gewerkschaftstages sprach heute früh Bürgermeister Jonas folgende Worte der Begrüßung:

"Im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt heiße ich Sie herzlich willkommen und freue mich darüber, daß Sie unsere Stadt zum Tagungsort gewählt haben. Wien ist in den letzten Jahren ein besonders beliebtes Kongreß- und Tagungszentrum geworden. Wir setzen unseren Stolz darein, den Delegierten aus dem In- und Ausland, die zu wichtigen Beratungen zu uns kommen, nach ihrer anstrengenden Arbeit die Möglichkeit zu angenehmer und interessanter Entspannung zu bieten. Wien mit seiner großen gewerkschaftlichen Tradition, mit seinen vielen Kulturschätzen und historischen Kostbarkeiten, mit seiner einzigartigen Umgebung und der großen Vielfalt an künstlerischen Darbietungen aller Sparten gibt wirklich einen festlichen Rahmen für jede Zusammenkunft ab, die Teilnehmer aus Österreichs Bundesländern und aus dem Ausland zusammenführt.

Sie, meine sehr geehrten Delegierten von der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, haben sich viel vorge-

./.

nommen; Ihr Programm ist sehr umfangreich und es stehen wichtige Fragen zur Debatte. Schließlich gilt es, die kommende Entwicklung in der großen Familie der europäischen Länder vor auszusehen und die nötigen Maßnahmen zu treffen, um allen Kolleginnen und Kollegen wirtschaftliche Härten nach Möglichkeit zu ersparen. Diese Aufgabe ist nur eine von vielen. Worauf besonderer Wert gelegt werden muß, ist die nachdrückliche Aufklärungsarbeit unter Ihren Berufskollegen, denn in der heutigen Zeit gibt es leider eine ganze Reihe von Berufstätigen, die nicht einsehen wollen oder können, daß nur der gewerkschaftlich organisierte Arbeiter den nötigen Rückhalt hat, beim Auftreten von Schwierigkeiten oder Rückschlägen in der Branche seine Rechte ungeschmälert zu behaupten, ganz abgesehen von den kleineren arbeitsrechtlichen Differenzen, die sich im Alltag des Berufslebens ergeben. Die Solidarität der arbeitenden Menschen, die ihren Ausdruck in der Zugehörigkeit zur Gewerkschaft findet, ist eine Errungenschaft, die nicht von allen genügend hoch geschätzt wird. Erst dort, wo der arbeitende Mensch dieses Recht auf freie gewerkschaftliche Betätigung entbehren muß, wo er unter Druck und Willkür seiner Arbeit nachgehen muß, dort weiß man um den echten Wert der gewerkschaftlichen Bewegung, die die Würde des arbeitenden Menschen zu wahren weiß und seinen berechtigten Interessen Geltung verschaffen kann.

Ich bitte Sie, verehrte Delegierte aus dem Ausland, die Sie hier zu Gast geladen sind, in Ihrer Heimat davon Zeugnis abzulegen, daß Wien eine gewerkschaftsfreundliche Stadt ist und die österreichische Arbeiterschaft treu zum Gedanken der Solidarität im Rahmen der Gewerkschaft steht. Möge dieser Gewerkschaftstag dazu beitragen, diese Solidarität auch in jene Kreise hineinzutragen, die jetzt noch beiseite stehen, und möge dieser Kongreß die Ziele Ihrer Gewerkschaft der Verwirklichung einen großen Schritt näher bringen! Ich wünsche Ihrem Kongreß einen vollen Erfolg!"

- - -

Ausländische Leihgaben für "Wien um 1900"

=====

25. Mai (RK) In der Ausstellung "Wien um 1900", die vom Kulturamt der Stadt Wien für 5. Juni in der erneuerten Secession, im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt Wien vorbereitet wird und bis Ende August der Öffentlichkeit zugänglich sein soll, werden unter anderem bedeutende ausländische Leihgaben zu sehen sein.

Aus der Prager Národní Galerie kommt der "Blumengarten" von Gustav Klimt. Dieses Ölgemälde von 110 x 100 Zentimeter ist in den Jahren 1905 bis 1906 geschaffen worden. Die gleiche Sammlung stellt auch Klimts "Wasserschloß" und "Die Jungfrau" zur Verfügung. Aus der Národní Galerie kommt außerdem "Die Schwangere und der Tod" von Egon Schiele nach Wien. Der Meister schuf dieses 100 x 100 Zentimeter große Ölbild im Jahre 1911. Das Werk ist auch unter dem Titel "Mutter und Tod" bekannt.

Die Bayrischen Staatsgemälde-sammlungen stellen sich ebenfalls mit zwei Klimt-Bildern ein: "Musik (I)" ist 37 x 44.5 Zentimeter groß und gilt als eine erste Fassung jener Allegorie der Musik, die später zum Thema einer der beiden Supraporten im Musiksalon des Palais Dumba gewählt wurde. Das Gemälde dürfte 1895 entstanden sein. Das Porträt "Margaret Stonborough-Wittgenstein" in Öl auf Leinwand malte Klimt im Jahre 1905. In der Albertina, in der Neuen Galerie in Linz und in Privatsammlungen sind mehrere Studienzeichnungen für dieses Gemälde enthalten.

Die Städtischen Kunstsammlungen in Nürnberg schicken Carl Molls "Gedeckter Tisch", ein Ölbild in der Größe von 86 x 93 Zentimetern. Moll, der dieses **Werk 1914 schuf**, hat das gleiche Thema schon früher gemalt, doch ist die erste Fassung verschollen.

Aus der Nationalgalerie der Staatlichen Museen Berlin kommt das Porträt "Adolf Loos" von Oskar Kokoschka (1909, 74 x 91 Zentimeter). Bekanntlich war der Architekt Adolf Loos mit Kokoschka seit 1908 eng befreundet, woraus sich eine ganze Reihe von Kokoschka-Zeichnungen, die Loos festhielten, ergab.

Während die genannten Bilder ihrer Maltechnik entsprechend in der Secession selbst untergebracht werden, übersiedelt eine Pastellarbeit von Gustav Klimt in die Unterabteilung "Zeichnungen und Aquarelle" im ersten Stock des Künstlerhauses. Es handelt sich

hierbei um eine Leihgabe des Allen Memorial Art Museum aus der Stadt Oberlin in Ohio. "Frauenbildnis im Profil nach links" ist der Titel dieses interessanten Werkes, das 1897 entstanden ist.

Die eingangs erwähnte Dreiteilung der Exposition "Wien um 1900" ist damit begründet, daß in der Secession Ölgemälde und Plastiken, im Künstlerhaus Zeichnungen, Aquarelle und kunstgewerbliche Arbeiten, und im Historischen Museum Druckgraphiken, Bücher und Plakate beheimatet sein werden; während die Secession und das Künstlerhaus täglich von 9 bis 20 Uhr den Besuchern offenstehen, gelten für das Historische Museum der Stadt Wien, wo "Wien um 1900" als Sonderschau in den Parterre-Räumen untergebracht wird, die sonst üblichen Besuchszeiten, also Dienstag bis Freitag 9.15 bis 18 Uhr und Sonntag 9.15 bis 13 Uhr.

- - -

Erhaltung der Lainzer Hermes-Villa

=====

25. Mai (RK) Die Sicherungsarbeiten an der durch Kriegs- und Nachkriegsschäden schwer beschädigten Hermes-Villa im Lainzer Tiergarten, die später als Museum der Naturgeschichte Wiens Verwendung finden soll, nähern sich dem Abschluß. Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat die dafür erforderlichen Kosten von 650.000. Schilling genehmigt.

Bei den Instandsetzungsarbeiten an der hölzernen Dach- und Deckenkonstruktion des Hauses hatte sich leider herausgestellt, daß der Schadenumfang wesentlich größer war, als seinerzeit vorausgesehen werden konnte. Nach Abtragung der Dachhaut erwiesen sich viele äußerlich vollkommen gesund erscheinende Konstruktionshölzer im Innern als total vermorscht. Bei Öffnung der sonst nicht zugänglichen Zierkuppen des Daches stellte sich ebenfalls heraus, daß die Hölzer vollkommen verfault waren.

- - -

Neue Gassenamen im 14. Bezirk
 =====

25. Mai (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat beschlossen, eine Verkehrsfläche in Wien 14, Hadersdorf, die von der Korngoldgasse zur Stinglgasse führt, amtlich "Salzwiesengasse" zu benennen. Der Name leitet sich von der benachbarten Salzwiese her. Bisher war für die Salzwiesengasse allerdings im Sprachgebrauch der Name Roseggergasse üblich. Eine solche Gasse gibt es aber bereits.

Eine Doppelbenennung gab es bisher auch bei der "Schöffelgasse", der Verbindung zwischen Cottagegasse und Viktor Hagl-Gasse. Der Kulturausschuß hat beschlossen, diese Verkehrsfläche beidseitig zu verlängern und damit eine Verbindung vom Mauerbach an bis zur "nördlichen Randstraße" herzustellen. Gleichzeitig wurde die Schöffelgasse in "Hüttergasse" umbenannt. Damit wird das Andenken des von 1835 bis 1886 lebenden Zeichners, Radierers und Lithographen Emil Hütter geehrt, der eine Reihe von Wiener Ansichtsbildern geschaffen hat.

Schließlich hat der Ausschuß die Verkehrsfläche entlang des Baublockes Mauerbachstraße Nr. 95 bis Nr. 125 amtlich "Greutberggasse" benannt. Nördlich dieser Verkehrsfläche befindet sich die Erhebung des Greutberges.

Eine benachbarte Verkehrsfläche, die von der Mauerbachstraße gegen den Augustinerwald verläuft, erhielt den Namen "Hohe Wandgasse". In ihrer Nähe befindet sich die bekannte Hohe Wand-Wiese.

- - -

Vorbereitungen für das neue Pratermuseum
 =====

25. Mai (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat beschlossen, 40.000 Schilling für Restaurierungsarbeiten an den Objekten der Pratersammlung Prof. Pemmers zur Verfügung zu stellen. Bekanntlich soll das Pratermuseum, das dem Wirken Prof. Pemmers zu verdanken ist und vor kurzem von der Stadt Wien übernommen wurde, in einem Seitenflügel des neuen Planetariums der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Mehrere Exponate müssen für diesen Zweck restauriert, 60 graphische Darstellungen gerahmt sowie Sockel und anderes Zubehör beschafft werden.

- - -

Tausend Kinder singen im Konzerthaus
=====

25. Mai (RK) Am Samstag, dem 30. Mai, und am Sonntag, dem 31. Mai, findet jeweils um 15.30 Uhr im Großen Saal des Konzerthauses ein "Festliches Singen" der Wiener Kindersingschule statt. Diese Veranstaltung, die jedes Jahr im Rahmen der Wiener Festwochen durchgeführt wird, steht heuer unter dem Motto "Erntezeit - Fröhliche Zeit". Ausführende sind 1.000 Kinder der Kindersingschule der Stadt Wien. Es konzertieren ferner die Wiener Symphoniker mit dem Orgelsolisten Leopold Marksteiner. Die musikalische Gesamtleitung hat Prof. **Franz Burkhart** übernommen.

Karten zum Preis von sechs bis 15 Schilling sind an der Schulkasse des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4 a/31, sowie bei den Singschullehrern und an der Konzerthauskasse erhältlich.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juni
=====

25. Mai (RK) Im Juni sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. Juni: Ankündigungsabgabe für Mai,
Getränkesteuer für Mai,
Gefrorenessteuer für Mai,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Mai.
- 14. Juni: Anzeigenabgabe für Mai,
Ortstaxe für Mai.
- 15. Juni: Lohnsummensteuer für Mai.
- 25. Juni: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Juni.

- - -

Wiener Festwochen 1964Das Programm für Dienstag, 26. MaiTheater:

- Burgtheater: William Shakespeare: "Love's Labour's Lost"
Gastspiel der Bristol Old Vic Company
- Akademietheater: August Strindberg: "Nach Damaskus"
- Theater an der Wien: Richard Strauss: "Daphne"
- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Ein Maskenball"
- Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus"
- Theater in der Josefstadt: Georg Kaiser: "Kolportage"
- Volkstheater: Frank Wedekind: "König Nicolo"
- Kammerspiele: Curt Goetz: "Der Lügner und die Nonne"
- Raimundtheater: Oscar Straus: "Ein Walzertraum"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Kalmar:
"Don José", Winiewicz: "Die Wohnung", Ingrisch:
"Vanillikipferln"
- Simplicissimus: Karl Farkas und Hugo Wiener: "Das waren Zeiten"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Roger Vitrac: "Victor oder die
Kinder an der Macht"
- Theater die Tribüne: Komödie in drei Akten nach einer Novelle
von Vickers von Allan, Arout, Dougall, deutsch
von H. Weigel: "Gog und Magog"

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal
Konzert der Warschauer Philharmonie
Shura Cherkassky, Klavier, Stefanie Woytowicz, Sopran
Lutoslawski: Jeux Venetiens; Rachmaninoff: Paganini-
Rhapsodie op. 43; R. Strauss: Vier letzte Lieder;
Bartok: Concerto for orchestra
Dirigent: Stanislaw Wislocki
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal
Ensemble "DIE REIHE"
Marie Theres Escribano, Sopran, Leitung: F. Cerha
Strawinsky: Ragtime für 11 Instrumente; Ravel:
Trois Poèmes de Stéphane Mallarmé; Webern: Fünf
Orchesterstücke op. 10; Varèse: Integrales; Schönberg:
Pierrot lunaire op. 21

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

15.00 Uhr, Porzellanmanufaktur Augarten: Führung.
9.00 bis 13.00 Uhr, 15.00 bis 19.00 Uhr, Hochhaus am Praterstern: Ausstellung. "Leopoldstädter Schüler stellen aus".

6. Bezirk:

16.00 Uhr, Städtische Bücherei, Mollardgasse 87: Dichterlesung.
19.30 Uhr, Amerlingstraße 6 (Volkshochschule Wien-West): "Mensch und Werk". Musikalisch-literarisches Mosaik.

9. Bezirk:

17.00 bis 19.00 Uhr, Währinger Straße 43: Sonderausstellung.

10. Bezirk:

19.00 Uhr, Keplerplatz 5, 1.Stock (Trauungssaal): Hausmusikabend. "An der Schwelle des Jahrhunderts".

11. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Enkplatz 2: Musikalische Reise durch Europa. Eröffnungskonzert.

15. Bezirk:

17.00 Uhr, Zinckgasse 14/16 (Schule): Ausstellung von Arbeitern und Sehbehinderten.

18. Bezirk:

19.45 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Martinstraße 100, 2.Stock: "Der Tenor und seine Lieder."

19. Bezirk:

9.00 bis 13.00 und 16.00 bis 20.00 Uhr, Gatterburggasse 14 (Sitzungssaal, Stiege I): Ausstellung "Döbling, Bezirk zwischen gestern und morgen".

19.00 Uhr, Gatterburggasse 14 (Festsaal): Opernabend.

22. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Erzherzog Karl-Straße 169: Dichterlesung.

Bürgermeister Jonas dankt Autofahrern für Festwochen-Disziplin
=====

25. Mai (RK) Bürgermeister Jonas hat im Hinblick auf den großartigen Ablauf der Festwochen-Eröffnung folgenden Aufruf erlassen, der sich vor allem an die Autofahrer richtet:

Der Eröffnungsabend der Wiener Festwochen war ein einmalig schönes Fest für ganz Wien. An 15 verschiedenen Plätzen der Inneren Stadt wurden künstlerische Veranstaltungen geboten. Etwa 30.000 Menschen hatten sich auf dem Rathausplatz eingefunden, um der Eröffnungsfeier beizuwohnen. Nach den Schätzungen der Polizei waren es mehr als 100.000 Menschen, die in der Inneren Stadt von Platz zu Platz zogen, um aus der Fülle der Darbietungen einige "Gustostückerln" zu genießen. Diese unvergesslichen zwei Stunden, in denen sich die Wiener unbeschwert und ungestört diesem Fest hingeben konnten, waren nicht zuletzt erst dadurch möglich, daß die Autofahrer den für diese Zeit vorgesehenen Verkehrsbeschränkungen größtes Verständnis entgegenbrachten und wahrscheinlich zum großen Teil selbst zu jenen gehörten, die wenigstens einmal für kurze Zeit die City ohne Autos genossen haben.

- - -

Neue Straßenkehrmaschine in Probe
=====

25. Mai (RK) Eine neue Straßenkehrmaschine wird derzeit auf Wiener Straßen erprobt. Ihre Besonderheit besteht darin, daß sie den alten Rollsplitt an den Straßenrändern nahezu vollständig und fast staublös wegräumen kann. Die Maschine ist als Anhänger gebaut, der von jedem beliebigen Lkw gezogen werden kann, und hat nur einen VW-Motor, der die Bürsten in Rotation hält. Daher sind die Gestehungskosten dieser Kehrmaschine verhältnismäßig sehr niedrig.

Auf einem eingebauten Förderband wird der abgekehrte Streuriesel gleich auf den voranfahrenden, als Zugmaschine dienenden Lkw befördert.

- - -

Bereits 15.000 Wiener in der Rotterdam-Ausstellung
 =====

25. Mai (RK) Die Ausstellung "Rotterdam in Kürze" in der Volkshalle des Wiener Rathauses erfreut sich nach wie vor regen Zuspruchs. Am Sonntag abend, dem 24. Mai, zählte man den 14.535. Besucher.

Besonders an Wochenenden ist das Interesse der Schulkinder für das Preisausschreiben groß, in dem schöne Ferienaufenthalte in Holland und Geldpreise zu gewinnen sind. Die Auslosung der Gewinner wird Ende Juni stattfinden. Der Besuch der Ausstellung durch geschlossene Schulklassen kann sehr empfohlen werden. Sie ist täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Im Kinosaal der Ausstellung werden laufend Kurzfilme über Rotterdam gezeigt.

- - -

Ein guter Badesonntag
 =====

25. Mai (RK) Den ersten ganz guten Badesonntag dieser Saison konnte die städtische Bäderverwaltung gestern verzeichnen. Insgesamt wurden 24.000 Badegäste gezählt. Kabinen waren vielfach schon am Vormittag ausverkauft. Das Gänsehäufel verzeichnete 9.000 Besucher, das Laaer Berg-Bad 4.200, das Krapfenwaldl 2.400, Alte Donau und Kongreßbad je 2.000 und das Ottakringer Bad 1.600 Badegäste.

- - -

Stadtkommandant von Wien bei Dr. Drimmel
 =====

25. Mai (RK) Der militärische Stadtkommandant von Wien, Oberstleutnant Josef Gerstmann, machte heute Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Drimmel seine Aufwartung.

- - -

Josef Roth zum Gedenken

=====

25. Mai (RK) Auf den 27. Mai fällt der 25. Todestag des Schriftstellers Josef Roth, dessen Romane und Erzählungen Ausdruck seiner Herkunft, seines Lebens und seines vorausgeahnten tragischen Endes sind.

Er wurde am 2. September 1894 in Schwabendorf bei Brody, Galizien, geboren, besuchte in Lemberg das Gymnasium und studierte in Wien Philosophie. Nach dem Zusammenbruch arbeitete er als Journalist für angesehenere Blätter in Österreich und Deutschland, darunter auch für die "Arbeiter-Zeitung". Sein hauptsächlicher Wohnsitz war ursprünglich Berlin. Von den Nationalsozialisten vertrieben, blieb er bis 1938 in Österreich. Seine letzte Lebensstation war Paris, wo er in einem Armenspital starb. Seit 1924 wurden von ihm 13 Romane, eine Anzahl von Erzählungen und mehr als 1.000 Feuilletons veröffentlicht. 1956 erschienen seine gesammelten Werke, ein bedeutendes und umso erstaunlicheres Oeuvre, wenn man bedenkt, wie wenige Schaffensjahre dem Dichter vergönnt waren. Josef Roth ist der Typus des tragischen Einzelgängers der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Er huldigt einer realistischen Erzählweise ohne verkrampfte artistische Versuche und Experimente. In seinem ersten Roman "Hotel Savoy" wird die Welt der ersten Nachkriegsjahre lebendig. Das Interesse des Autors gilt den sozial Schwächeren, den Verfolgten und Elenden. Der Roman "Rechts und Links" entwirft ein glänzendes Bild der politischen Kämpfe zwischen den beiden Kriegen mit ihrer ideologischen Hohlheit. Sein bekanntester Roman "Radetzky marsch" ist ein Buch über die zu Ende gehende Monarchie, wie sie kein Geschichtswerk hätte besser schildern können. Andere Romane sind "Flucht ohne Ende", "Hiob", "Tarabas", "Die hundert Tage", "Beichte eines Mörders", "Das falsche Gewicht", "Die Kapuzinergruft", "Die Legende vom heiligen Trinker" und das letzte Buch "Die 1002. Nacht". Josef Roth gehört zu den bedeutendsten österreichischen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts.

Ausländische Bürgermeister in Wien:

Wien - internationales Vorbild in der Kommunalpolitik!
=====

25. Mai (RK) Bürgermeister Jonas gab heute zu Ehren der zu Besuch in Wien weilenden ausländischen Bürgermeister ein Essen. In einer Tischrede erzählte er den Stadtvätern, die am Vormittag die WIG besucht hatten, von den Schwierigkeiten und Leistungen bei der Gestaltung des Donauparks: auf einem Gebiet, wo in den letzten 15 Jahren 15 Millionen Kubikmeter Müll abgelagert worden sind, wurde jetzt eine Erholungslandschaft geschaffen, die auch nach Beendigung der WIG eine dauernde Bereicherung für Wien darstellen wird. Bürgermeister Jonas gab auch einige Erklärungen über die Aufbauleistungen der Stadtverwaltung nach dem zweiten Weltkrieg, da die Gäste am Nachmittag eine Rundfahrt durch das Neue Wien unternommen haben.

Im Namen der ausländischen Gäste dankte der Bürgermeister von Oslo, Brynjulf Bull, für die Einladung und die festlichen Tage in Wien. Er sagte, daß er sich freue, in Wien nicht nur die Stadt der Musik kennenzulernen, sondern auch eine Stadt mit vorbildlicher Kommunalpolitik. Auf diesem Gebiet sei Wien ein Vorbild gewesen, das vielen anderen Städten voranleuchtete. "Vieles in unseren Städten", meinte Bürgermeister Bull, "ist von Wien inspiriert, und alle, die nach Wien gereist sind, um hier Anregungen zu holen, sind von den Wiener Behörden freundlich empfangen worden und innerlich bereichert zurückgekehrt." Bürgermeister Jonas sei herzlich nach Oslo eingeladen, wo er vieles finden würde, was in Wiens kommunalem Einsatz seinen Ursprung hat.

Bürgermeister Bull, der einige Tage nach den anderen Stadtvätern nach Wien gekommen ist, trug sich heute in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

- - -

Neue Filiale der Zentralsparkasse in Margareten
=====

25. Mai (RK) Rund 1.000 Kunden haben die Beamten der Zentralsparkassenfiliale Margareten täglich zu betreuen. Das mußte bisher unter großen Schwierigkeiten in einem 100 Quadratmeter kleinen Raum in der Margaretenstraße 67 getan werden. Nicht nur die Kunden, sondern auch die Sparkassenbeamten können nunmehr aufatmen: Heute ist die Zweiganstalt um ein Haus weiter in eine völlig neugestaltete, um mehr als das Dreifache größere Schalterhalle in die Margaretenstraße 65 übersiedelt.

Direktor Böshönig von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eröffnete heute mittag in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Reisz und Stadtrat a.D. Nathschläger die neue, 320 Quadratmeter große Zweiganstalt. Er wies dabei darauf hin, daß die bereits seit dem Jahr 1913 bestehende Filiale Margareten gegenwärtig eine Einlagensumme von insgesamt 170 Millionen Schilling zu verwalten hat. Der Spareinlagenstand ist seit 1952 um das 16fache gestiegen. Dementsprechend hat auch der tägliche Kassaverkehr sehr zugenommen. 1963 wurden mehr als 250.000 Kunden an den Schaltern gezählt, pro Arbeitstag also rund 1.000 Besucher.

Bezirksvorsteher Reisz zeigte sich von der modernen Einrichtung der Zweiganstalt begeistert und dankte im Namen der Stadtverwaltung allen Beteiligten für die Errichtung der neuen Filiale, die zu einem Mittelpunkt des wirtschaftlichen Geschehens in seinem Bezirk werden soll.

Die von Architekt Wanko entworfene neue Filiale besitzt eine moderne, elektrisch gegengesicherte Safeanlage mit 384 Safes. In der alten Zweiganstalt gab es überhaupt keine solche Anlage. Ferner sind 121 Sparkassenbuchschießfächer und 60 Postschießfächer eingebaut, die auch nachts benützt werden können. Ein Einwurftresor dient ebenfalls der modernen Kundenbetreuung. Die einzelnen Pulte in der weitläufigen, lichtdurchfluteten Schalterhalle sind durch ein Förderband miteinander verbunden, in den Räumen für das Personal sind Garderoben, Duschen, Waschanlagen und ein Speisezimmer mit einer Küche untergebracht.

Rinderhauptmarkt vom 25. Mai
=====

25. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 94 Ochsen, 417 Stiere, 546 Kühe, 180 Kalbinnen, Summe 1.237.
Neuzufuhr Polen: 37 Kalbinnen. Gesamtauftrieb: 94 Ochsen, 417 Stiere,
546 Kühe, 217 Kalbinnen, Summe 1.274. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 12.30 bis 14.30 S, Stiere 12.40 bis 14.40 S,
Kühe 10 bis 12 S, Kalbinnen 11.50 bis 13.80 S, Beinlvieh Kühe
8.50 bis 10 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 11.70 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 18 Gro-
schen je Kilogramm, bei Kühen um fünf Groschen und ermäßigte sich
bei Stieren um einen Groschen und bei Kalbinnen um zwei Groschen
je Kilogramm. Er beträgt: bei Ochsen 13.17 S, bei Stieren 13.37 S,
bei Kühen 10.48 S und bei Kalbinnen 12.37 S. Beinlvieh verteuerte
sich um zehn Groschen je Kilogramm. Polnische Kalbinnen notierten
zu 12.80 S.

In der Zeit vom 16. bis 22. Mai wurden 286 Rinder außer
Markt bezogen.

- - -